Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
# 1900

254 (2.6.1900) Mittagsblatt

Visual Library

**Ausgabe:**
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

## mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

**Anzeigegebühr:**
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

**Bemerkungen:**
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

**Nr. 254. Karlsruhe, Freitag, 2. Juni 1900. Mittagsblatt**

### Der Rückgang der Demokratie.

☧ **Stuttgart**, 31. Mai.

Seit dem Jahre 1895, in welchem die „Deutsche Volkspartei“ von 70 Wahlmandaten 31 eroberte und den Präsidialsitz der Zweiten Kammer erklomm, haben sich die Verhältnisse langsam, aber sicher geändert. Den großen Worten, mit denen die Demokratie die Führung im Landtag übernahm, sind keine Thaten gefolgt, und zwar mit und ohne Schuld der Demokratie. Die Verfassungsrevision hat das Centrum verhindert, die Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher die Kammer der Standesherren; die Einführung der ergänzenden Einkommenssteuer und damit die Entlastung der Einkommen unter 3000 M. hat die Volkspartei aus eigenstem Antrieb besorgt, und das ist die Hauptthat, die sie sich zuschreiben darf. Alles in allem genommen, hat sich in Württemberg in den 5 Jahren, da Herr Friedrich Payer den Taktstock schwang, somit lediglich nichts wesentliches geändert. Diese Erkenntnis hat den Massen offenbar den Geschmack an der Volkspartei mehr und mehr entleidet. Unter allen Nachwahlen, welche seit 1895 nötig wurden, hat sie nur in Böblingen ihren Besitzstand behauptet. Tübingen-Stadt und Welzheim mußte sie an die Nationalliberalen abgeben; Geislingen, Crailsheim, Nagold versuchte sie vergebens zu erobern; in Cannstatt ging ihre Stimmenzahl um 500 zurück, und bei den Reichstagswahlen von 1898 ergab sich ein Sinken der demokratischen Stimmen von 105 000 auf 75 000, d. h. ein Ausfall von 30 Proz.!

Allem aber, was in dieser Richtung geschehen ist, setzt doch die Krone auf der Ausfall der gestern im Amt Ulm vollzogenen Landtagswahl. Hier hatte die Volkspartei vor fünf Jahren im ersten Wahlgang 1262 Stimmen erzielt, und im zweiten fehlten ihr nur 49 Stimmen (bei etwa 3500 abgegebenen Stimmen) zum Siege. Diesmal hatte sie nicht einmal einen Kandidaten aufzutreiben vermocht, obwohl sie in Ulm eine große Zeitung und einige rührige rednerische Kräfte besitzt; sie sah sich bei der öffentlichen Abneigung der Wähler genötigt, gegen jede ernste demokratische Kandidatur schließlich sich mit einer Zählkandidatur zu begnügen. Dazu wählte sie nun, um doch einigermaßen günstig abzuschneiden, ihren Frontmajor Konrad Haußmann, der in Langenau, dem Hauptort des Amts persönlich auftrat und so mit den Wählern sich bekannt machte. Und das Ergebnis? Ganze 190 Stimmen, also gegen 1895 ein Ausfall von 1072 Stimmen oder etwa 90 Proz.!! Und das geschah, obwohl der mit 2120 Stimmen siegreiche Kandidat des Bauernbundes, dem auch die übrigen nationalen Wähler großenteils ihre Stimme gaben, sich vor zwei Jahren durch ein — gelinde gesagt — wenig folgerichtiges Verhalten in der Frage der Abwehr der sog. „Hofmetzgerei“ auch noch in den Verdacht des Eigennutzes gebracht und der demokratischen Gegnerschaft damit Anlaß zu den gehässigsten Angriffen und sogar zu einem für sie günstig verlaufenen Prozeß gegeben hatte! Erwägt man diese Nebenumstände der Wahl, so kann man der nationalliberalen „Württ. Volkszeitung“ nicht unrecht geben, wenn sie das Ergebnis — für den nationalen Kandidaten fast 500 Stimmen mehr, für den Demokraten fast 1100 weniger! — geradezu trostlos für die Volkspartei nennt.

Aber die Opposition hat überhaupt gestern recht böse Erfahrungen gemacht. Das Centrum hat auch, obwohl es 1898 in Ulm den „Volksboten“ gründete, 105 Stimmen verloren (statt 462 nur noch 357 für Gröber!), und die Sozialdemokratie, welche den Bezirk lebhaft durchwühlte und bei dem Ausbleiben einer demokratischen Agitation alle oppositionellen Elemente unter ihrer Fahne zu vereinigen hoffte, muß sich mit dem mageren Zuwachs von 31 Stimmen — statt 132 nun ganze 163! — zufrieden geben. Für den demokratischen Verlust von 1072 Simmen ein recht magerer Ersatz, für die allgemeinen Landtagswahlen aber ein bedeutsames Vorzeichen!

### Deutsches Reich.

☐ **Heeresverstärkung.** Während der Beratungen der Budgetkommission über das Flottengesetz ist wenig beachtet worden, daß auf die Frage nach der künftigen Steigerung der Reichsausgaben die Heeresverwaltung eine bemerkenswerte Mitteilung über die Nachforderung an Mannschaften zur Verstärkung der Infanterie innerhalb des laufenden Militärquinquennats gemacht hat. 7006 Mann hat die Militärverwaltung noch nachzufordern. Wie erinnerlich, hat man sich im März vorigen Jahres statt der geforderten Friedenspräsenz von 502 506 Mann mit einer Friedenspräsenzstärke von 495 500 Mann begnügt, um das Gesetz ohne Konflikt zu stande zu bringen. Die Präsenzziffer von 502 506 Mann war von der Heeresverwaltung gefordert worden, insbesondere um die Grenzbataillone auf 660 und die allgemeine Durchschnittszahl der Bataillone auf 580 Mann zu bringen. Infolge jenes Abstrichs konnten die Grenzbataillone nur auf 640 Mann, die Durchschnittszahl der Bataillone auf nur 570 Mann gebracht werden. Indessen, wie der Kriegsminister darthat, ist „nur, wenn man an den geforderten Stärkeziffern festhält, die zweijährige Dienstzeit noch durchzuführen und in den Grenzdistrikten diejenige Sicherheit zu erreichen, die den militärisch-politischen Anforderungen entspricht.“ Da der Reichstag mit einer erdrückenden Mehrheit, unter der sich auch das Centrum mit 14 Ausnahmen befand, in einer Resolution die Bereitwilligkeit aussprach, „wenn sich bei Ausführung des gegenwärtigen Gesetzes die nachweisliche Unmöglichkeit ergeben sollte, mit der Friedenspräsenzstärke von 495 000 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten die zweijährige Dienstzeit bei den Fußtruppen aufrecht zu erhalten, alsdann nötigenfalls im Laufe des geltenden Quinquennats in erneute gesetzgeberische Erwägungen über Bemessung der Friedenspräsenzstärke mit den verbündeten Regierungen einzutreten“, so gab namens der verbündeten Regierungen der Reichskanzler die Erklärung ab, daß die Neubewilligungen für die Artillerie, Kavallerie, technischen Truppen und Neuformationen zu wichtig seien, als daß man dieselben nochmals in Frage stellen wolle. Die verbündeten Regierungen seien aber entschlossen, noch vor Beendigung der gesamten Organisation die Durchführung der Vorlage in ihrem vollen Umfang zu verlangen, und sie dürften nach dem Resolutionsvorschlag des Centrums und nach der dazu gehaltenen Rede des Wortführers des Centrums auch auf Zustimmung rechnen, wenn sie rechtzeitig mit der Forderung der jetzt gestrichenen 7006 Mann wiederkehrten. Diese Anforderung wird, wie jetzt feststeht, im Jahre 1903 beginnen, da die im Gesetz vom 25. März 1899 bewilligten Mannschaften durch die in den Jahren 1901 und 1902 aufzustellenden Formationen aufgebraucht sein werden.

* **Expedition nach Südwest-Afrika.** Die Londoner Meldungen über angeblich bevorstehende bergmännische Expeditionen nach Deutsch-Südwest-Afrika werden in der „Nordd. Allg. Ztg.“ wie folgt richtig gestellt: „Durch die Presse geht eine Meldung der englischen Blätter „Daily News“ und „Daily Expreß“, wonach in Deutsch-Südwestafrika, etwa 400 englische Meilen landeinwärts von Walfischbai, reiche Funde an Gold, Silber, Kupfer und Bleierzen gemacht seien und die „englisch-deutsche Westafrika-Gesellschaft“ eine Expedition unter dem Mineningenieur Christopher James abgesandt habe, um die Abbauwürdigkeit der Edelmetalle zu untersuchen; eventuell werde dann ein Abbau großen Stils ins Werk gesetzt werden. — Bei dieser Meldung, die deutschen Blättern schon zu weitgehenden Befürchtungen wegen Ausbeutung Deutsch-Südwestafrikas durch englische Unternehmer Anlaß gegeben hat, liegen mehrfache Unrichtigkeiten und Verwechslungen vor. Zunächst ist nicht einmal klar ersichtlich, welcher Fundort gemeint ist. Dem Anscheine nach handelt es sich um die bekannten Otavi-Minen, wo die South-West-Africa-Company aufgrund der Damaraland-Konzession vom Jahre 1892 schon in den Jahren 1893 und 1894 umfangreiche Untersuchungen veranstaltet hat. Neuerdings ist es gelungen, durch Gründung der Otavi-Gesellschaft hierfür auch deutsches Kapital in erheblichem Umfange heranzuziehen, und diese noch in der Bildung begriffene Gesellschaft, die eine Deutsche Kolonialgesellschaft mit überwiegend deutschem Einfluß werden soll, hat jetzt unter Oberleitung des Dr. Hartmann die Expeditionen entsandt, bei denen neben anderen Bergleuten auch der Ingenieur Christopher James angestellt ist. Ferner hat nach dem etwa 400 km landeinwärts von Walfischbai liegenden Gebiet von Rehoboth die deutsche Hanseatische Land- und Minengesellschaft unter dem Bergmeister Eichmeyer eine Expedition entsandt, die dort mit bislang noch unbekanntem Erfolge geschürft hat. Endlich ist noch zu erwähnen, daß einige Privatleute, deutsche Reichsangehörige, von der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südafrika Schürfscheine erworben und etwa 120 km landeinwärts von Walfischbai Kupferfunde gemacht haben, zu deren Ausbeutung dem Vernehmen nach ein Syndikat gebildet werden soll. Alle diese Unternehmungen, die einzigen, die hier in Betracht kommen können, stehen entweder ausschließlich, oder, wie die Otavi-Gesellschaft, bei der nach Lage der Verhältnisse ein völliger Ausschluß des englischen Kapitals unmöglich war, doch überwiegend unter deutschem Einfluß.“

* **Reichsgericht.** Der Kaiser hat ernannt: den Reichsanwalt Heinemann in Leipzig, den königl. preußischen Kammergerichtsrat Stock in Berlin und den hanseatischen Oberlandesgerichtsrat Schraub in Hamburg zu Reichsgerichtsräten, sowie den Staatsanwalt bei dem königl. bayerischen Oberlandesgericht München Treutlein-Mördes zum Reichsanwalt.

* **Die „Deutsche Juristen-Zeitung“** (Verlag von Otto Liebmann, Berlin) bringt in der soeben erschienenen Nummer 11 ihres V. Jahrgangs unter anderen folgende Artikel von aktuellem Interesse: Professor Frank: „Zur lex Heinze. Eine Leichenrede.“ Geh. Justizrat Professor Gierke: „Soll das Rechtsstudium den Realgymnasiasten zugänglich werden?“ Rechtsanwalt Trimborn: „Der Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderung der Unfallversicherungsgesetze.“ Amtsgerichtsrat Wagner: „Zur Belebung des Instituts der Schiedsmänner.“

### England.

* **Ehe mit der Schwägerin.** Das Oberhaus hat mit 116 gegen 31 Stimmen die Bill angenommen, durch welche die in den Kolonien legal abgeschlossenen Ehen mit der Schwester der ersten Frau in England für gesetzmäßig erklärt werden. Der Lordkanzler und der Erzbischof von York stimmten gegen die Bill, die Prinzen des königl. Hauses für dieselbe. Damit ist vielleicht die Bahn gebrochen, auf der es möglich sein wird, auch in England selbst die Vermählung mit der Schwester der ersten Frau durchzusetzen. Frühere Ministerien haben wiederholt den Versuch gemacht, der aber stets am Oberhause scheiterte, obwohl oder vielleicht weil diesem bekannt war, daß der inzwischen verstorbene Großherzog Ludwig IV. von Hessen nach dem Tode seiner Gemahlin, der Großherzogin Alice, um die Hand ihrer damals noch unvermählten Schwester, der Prinzessin Beatrice, zu werben wünschte und die Königin diesem Wunsche sehr geneigt war. An dem Widerstande des Oberhauses ist die Ausführung gescheitert.

### Spanien.

* **Verbindung mit Süd-Amerika.** Vor einer Reihe von Jahren hat sich, wie wir der „Nationalzeitung“ entnehmen, in Madrid unter der Bezeichnung „Union Ibero Americana“ aus Männern aller Gesellschaftskreise ein Verein gebildet, dessen Bestreben es ist, die Beziehungen Spaniens zu den Völkern iberischer Abstammung des amerikanischen Kontinents zu pflegen und immer enger zu gestalten. Die leitenden Persönlichkeiten der politischen Parteien, namentlich auch eine große Anzahl von früheren Staatsministern, zählen zu den Ehrenmitgliedern. Schon im Jahre 1890 wurde der Verein durch königliche Verordnung als im öffentlichen Interesse liegend erklärt. Anläßlich der großen Pariser Weltausstellung, die aus den amerikanischen Landen spanischer und portugiesischer Zunge nicht nur landwirtschaftliche und industrielle Erzeugnisse aller Art, sondern auch einen Strom von offiziellen Vertretern und Interessenten über den atlantischen Ozean führen wird, hat der Vereinsvorstand den Gedanken der Abhaltung eines „Congreso social y economico Ibero Americano“ in Madrid im Laufe des kommenden Monats November in Anregung gebracht und dafür die Unterstützung der spanischen Regierung erbeten. Ein kürzlich ergangenes königliches Dekret verfügt die Berufung eines Patronatsausschusses unter dem Vorsitze des Staatsministers und eines Organisationsausschusses unter dem des Präsidenten der Union Ibero Americana. Ersterem liegt die Einladung der betreffenden fremden Regierungen, die Aufforderung zur Beteiligung an sämtliche in Betracht kommenden Körperschaften, endlich die feierliche Eröffnung des Kongresses ob, während die Programms, die Ernennung von Delegationen, Kommissionen und Subkommissionen, die gesamte propagandistische Thätigkeit u. s. w. dem an zweiter Stelle genannten Ausschuß überlassen bleibt. Die Regierung stellt ihrerseits die Gewährung aller thunlichen Erleichterungen und finanzielle Beihilfe in Aussicht. Folgende Themata sollen zur Beratung gelangen:

1. Herstellung einer engen Allianz zwischen den Regierungen Spaniens, Portugals und denen der ibero-amerikanischen Staaten, in der Hoffnung, damit in Zukunft alle etwa unter ihnen auftauchenden Streitfragen durch Schiedsgerichte zur Entscheidung bringen zu können. 2. Hinarbeiten auf möglichste Gleichmäßigkeit der Rechtsgesetzgebung in diesen Ländern. 3. Gegenseitiger Schutz des Urheberrechts. 4. Erhaltung der spanischen Sprache in den amerikanischen Ländern spanischer Zunge; thunlichste Verhinderung des Druckes spanischer Schriftwerke in anderen Ländern; Schutz des litterarischen und künstlerischen Eigentums. 5. Vereinheitlichung des öffentlichen Unterrichts; gegenseitige Anerkennung der Diplome; Schaffung pädagogischer Museen. 6. Modifikation der internationalen Verträge dieser Länder zwecks Ausdehnung der gegenseitigen Beziehungen auf dem Gebiete des Handels, der Industrie und Schiff-

---

### Verschlossene Pforten.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

55 (Nachdruck verboten.)

Und noch das glückliche Lächeln über den bevorstehenden Triumph auf dem lieblichen Antlitz, ging Hedwig rascher dem Hause zu, wieder nach den Fenstern blickend, um zu erspähen, ob sich die Mutter dort befinde. Jetzt konnte sie das Innere übersehen — am Piano brannten die Lichter und Stella saß davor — und neben ihr stand ja Frithjof! — Hedwigs Herz pochte bei dieser Wahrnehmung freudig auf; — — da hielt etwas Sonderbares an dem Vorgang da drinnen plötzlich ihre Augen fest. Wie eigentümlich versunken er dort lehnte — hingerissen und gefesselt von dem Anblick Stellas —, und sie, die Schwester, hob das Haupt zu ihm, mit glühenden Wangen und solch einem Blick — Hedwig glaubte das Brennen dieses Blickes zu spüren —, und da — versengend bohrten sich ihre Augen auf die Beiden — ein Aechzen rang sich aus der klopfenden Brust — jetzt hielten sie einander umschlungen und Frithjof küßte sie. Und Stella duldete es. — — —

Sie wollte fliehen und konnte doch nicht die Augen losreißen von den Beiden dort, als müsse sie die ganze Größe des Furchtbaren in sich aufnehmen. „Genug — ich bin ja hier und sehe Euch!“ Sie wollte rufen, doch die Stimme versagte in einem heiseren Schrei.

Sie ging ins Haus, nicht raschen Schrittes, eine schwere Last schien an den Kleidern zu hängen und hielt sie fest; die Kniee drohten zu versagen. Ottilie wollte ihr die schneebedeckten Sachen abnehmen, doch Hedwig wehrte sie ab und erschien dann vor der Schwester und dem Verlobten.

Zitternd, in den weitgeöffneten Augen noch das Entsetzen des Geschauten, suchte sie vergebens nach Worten, und plötzlich schien sie zu wanken. Da kam Leben in Frithjofs wie aus Erz gegossene Gestalt; er näherte sich, wollte sie stützen, doch seine Absicht bemerkend, streckte sie abwehrend ihm beide Hände entgegen.

„Zurück, rühr mich nicht an! Du bist zu schlecht. Du hast Dich nicht gescheut, ein frevelhaftes Spiel mit mir zu treiben! — Ist denn das wirklich wahr? O, Frithjof, Stella, sagt, daß ich mich täuschte — als ich den Kuß gesehen — und ich will Euch glauben, seid barmherzig!“

Und als Frithjof schwieg und auch Stella nur entgeistert vor sich hinsah, fuhr Hedwig mit kurzen, stockenden Atemzügen fort: „Sieh, Stella, hättest Du, anstatt mich so zu betrügen, zu mir gesagt: Ich liebe Deinen Verlobten, das Glück meines Lebens hängt davon ab, die Seine zu werden, gieb ihn frei! Dann, o glaube mir, hätte ich es fertig gebracht, Dir zu antworten: Er soll wählen zwischen uns — nimm ihn — Euer Beider Glück ist wohl das Opfer meines armen Lebens wert. O Gott, in einer einzigen Stunde meine Schwester verachten zu müssen und Dich, Frithjof, verloren zu haben, das ist zu viel — darunter breche ich zusammen.“

Sie warf einen letzten verzweifelten Blick der Anklage auf die Beiden und eilte wie gehetzt hinaus, als müsse sie der grauenhaften Wahrheit entrinnen, vorwärts, nur fort aus der Nähe der Menschen, die ihr so namenlos weh gethan hatten. Wind und Schnee kühlten ihre brennenden Wangen. Nur niemand wiedersehen, nur immer weiter, weiter — wohin gleichviel, auf ihres Vaters Grab — dort sich hinlegen, um auf dem Hügel auszuruhen. — Bald jedoch erlahmten vom anhaltenden Laufen die Kräfte, die unnatürliche Abspannung machte sich durch die Erschlaffung des Körpers geltend.

Sie blieb stehen. Dort lag kieloben ein altes Boot im Sande, es mußte wohl nicht weit vom Ufer sein. Sie lehnte sich dagegen, auf dem Boden sitzend, zusammengekauert, regungslos. Die Flocken fielen dichter und dichter. Durch ihre Seele zogen schattenhaft undeutliche Bilder, nur die Strophen des Liedes der armen Mary Ben blieben haften und zogen durch das von Fieberschauern durchzitterte Gehirn.

Und tiefer sank das Haupt, von bleierner Schwere gezogen, fielen die Lider herab — — Hedwigs Sinne vergingen. — — —

Frithjof und Stella waren in unbeschreiblicher Verfassung zurückgeblieben.

„Traurig, daß ich nicht allein die Folgen dieser Stunde auf mich nehmen kann. Es ist geschehen und wir müssen nun standhaft sein.“

Stella aber erging sich in stürmischen Klagen.

„Dieser Abend trennt uns. Bis zu meiner Sterbestunde wird mich der anklagende Blick meiner Schwester verfolgen! Frithjof, uns scheidet der häßliche Verrat, ich sank zu tief, nichts ist imstande, mich wieder aufzurichten, und der Fluch dieser Todsünde wird mich treffen!“

„Sprich nicht so, Stella. Was sollen jetzt Worte, die überflüssig sind? Sie löschen nicht die Flammen in uns; nichts vermag das, und Du weißt es. Und ob die Welt mich auch verurteilt und alle von mir abfallen, ich kann nicht anders — denn ich liebe Dich.“

„Und Du glaubst, Frithjof Holding, daß ich weiter zu leben vermöchte, verachtet von Mutter und Schwester? Ein trauriger Irrtum! Ich bin doppelt strafbar: durch diese unselige Neigung selbst — und das schmachvolle Vergessen des heutigen Abends. In einem Winkel der Welt will ich meine Sünde büßen, allein.“

Frithjof dachte an den Schwerkranken, dem er sein Wort gesandt, zu kommen.

„Ich muß Dich jetzt verlassen, Stella; doch ich komme zurück, und sollte es auch um Mitternacht sein. Und es ist gut so — denn in mir tobt ein Orkan; vor Deine Mutter aber muß ich gesammelt treten.“ — — —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Fahrt. 7. Vereinheitlichung der Post- und Telegrammgebühren. 8. Einrichtung permanenter Ausstellungen von Produkten aller Art in den einzelnen Ländern. 9. Gründung einer iberisch-amerikanischen Bank in Spanien mit Niederlassungen in Portugal und Lateinisch-Amerika, wechselseitige Notierung der Effekten an den Börsen der einzelnen Länder. 10. Vermehrung des Austausches der Preßerzeugnisse und Herbeiführung engerer Beziehungen zwischen den Journalisten dieser Länder.

In Nordamerika werden diese Annäherungsversuche voe den Anhängern der Monroe-Doctrin kaum sehr friedlich angsehen werden.

## Badischer Landtag.

* **Die Petitionskommission der Zweiten Kammer** hat die Petition der Handelskammer Billingen, welche die Abänderung der bestehenden Feuerversicherungsgesetze dahin begehrt, daß die Generalbrandkasse a. die Gebäude- und Fahrnißversicherung voll und b. die Unfallversicherung der Feuerwehren und Löschmannschaften übernimmt, bezüglich a. durch Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme in bestimmtem Sinn und b. durch Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

## Baden und Nachbarländer.

⊕ **Heidelberg**, 1. Juni. Die vier Aufführungen lebender Bilder zugunsten der Bismarcksäule haben dem Denkmalausschuß einen Reinertrag von 2547.38 M. eingebracht. Dieses erfreuliche Resultat war nur zu erreichen durch die Opferwilligkeit, mit welcher der Ausschuß der Studentenschaft sowohl wie alle anderen Mitwirkenden die ihnen entstandenen Kosten selbst getragen haben.

* **Baden-Baden**, 1. Juni. Ein großes Unwetter mit Hagelschlag ist über unsere Gegend Baden-Oos-Rastatt niedergegangen. Reben, Obst und Feldfrüchte sind vernichtet.

○ **Offenburg**, 1. Juni. Nach amtlicher Bekanntmachung darf nun mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß der Juni-Viehmarkt stattfinden wird, er ist unter etwaigen Vorsichtsmaßregeln für zulässig erklärt. Sonach wird auch am 7. Juni die Ziehung der Lose stattfinden. Nach Vorschlag der Kommission hat der Gemeinderat sich dazu verstanden, statt der bisherigen 2 Mark-Lose solche für 1 Mark auszugeben. Gleichzeitig ist die Zahl der Gewinnste bedeutend vermehrt worden. Bei der Auswahl der Gewinnste hat die Kommission Bedacht darauf genommen, neben den landwirtschaftlichen Maschinen in ziemlich großer Anzahl auch solche Gegenstände zu erwerben, die für jede Haushaltung erwünscht und begehrenswert sind. Der geringste Gewinn hat einen reellen Wert von 10 M. Selbstverständlich bilden Pferde und Rinder in erster Reihe beliebte Gewinne.

♯ **Freiburg**, 1. Juni. An hiesiger Universität wirken z. Zt. 51 ordentliche, 35 außerordentliche Professoren, 6 Honorar-Professoren und 19 Privatdozenten. 5 führen den Titel „Geh. Rat", 9 sind „Geheime Hofräte", 9 Hofräte und 3 „Geistliche Räte". — Die Gesamtziffer der Studierenden beträgt 1766, worunter 472 Badener und 1294 Nichtbadener. Unter den letzteren befinden sich 109 Ausländer.

‡ **Speyer**, 1. Juni. Die südwestdeutsche Konferenz für innere Mission (umfassend die Ausschüsse für innere Mission in Baden, Hessen, der Rheinpfalz, Frankfurt a. M., Straßburg) wird ihre Jahresversammlung hier am 26. und 27. dieses Monats abhalten.

## Das Gabelsberger Stenographiesystem.

* **Karlsruhe**, 1. Juni.

Im Gabelsberger Stenographenverein erstattete Herr Ratschreiber Lacher gelegentlich der am 29. v. M. abgehaltenen Monatsversammlung Bericht über den Verlauf und die Verhandlungen des 27. südwestdeutschen Stenographentages in Kaiserslautern.

Aus den interessanten Mitteilungen sei nur hervorgehoben, daß im abgelaufenen Verbandsjahre der Systemkampf im Großherzogtum Baden — ganz im Gegensatz zu der Pfalz, wo bekanntlich ausschließlich nur das Gabelsberger'sche Stenographiesystem an den Schulen gelehrt wird und auch sonst fast ausschließlich eingeführt ist — heftiger denn je entbrannte und daß trotz scharfer Konkurrenz die Gabelsberger'sche Schule in Baden stets die Oberhand behalten hat. Eine vorzügliche Ergänzung des Berichts brachte Herr techn. Assistent Bautze in einem Auszug aus dem Berichte über die statistischen Erhebungen des südwestdeutschen Gabelsberger Stenograhenverbandes, dem nachstehendes entnommen ist.

Das Verbandsgebiet umfaßt außer einigen kleineren Distrikten in der südlichen Rheinprovinz und in Hessen das ganze Großherzogtum Baden und die Rheinpfalz. Die Erhebungen erstreckten sich innerhalb dieses Gebietes gleichmäßig auf die stenographischen Verhältnisse der beiden Systeme Gabelsberger und Stolze-Schrey. Die nachfolgenden offenen Zahlen beziehen sich auf System Gabelsberger, die eingeklammerten dagegen auf System Stolze-Schrey. Verbreitet sind die beiden Systeme an 114 (48) Ortschaften mit 97 (40) Vereinen und 3613 (1320) Mitgliedern und Stenographen. Davon hat das Großherzogtum Baden 63 (37) Ortschaften mit 44 (31) Vereinen und 1351 (1111) Mitgliedern, ferner die Rheinpfalz 40 (7) Ortschaften mit 41 (5) Vereinen und 2085 (123) Mitgliedern, die übrigen Bezirksteile 11 (4) Ortschaften mit 12 (4) Vereinen und 227 (86) Mitgliedern. Von den bestehenden Vereinen sind in Baden: 34 (16) Hauptvereine, 2 (1) Damenvereine, 8 (14) Schüler- und sonstige Vereine; in der Pfalz: 37 (4) Hauptvereine, 2 (0) Damenvereine, 0 (1) Korrespondenz- und 2 (0) Militärvereine; im übrigen 11 (2) Hauptvereine, 1 (0) Damenverein, 0 (1) Korrespondenz- und 0 (1) Militärverein. Unter den (14) Schülervereinen Stolze-Schrey in Baden sind die (5) Vereine einbegriffen, die für die Schüler des Gymnasiums in Karlsruhe angegeben werden, obgleich an dieser Anstalt nur nach Gabelsberger unterrichtet wird. An Vereinsmitgliedern und sonstigen selbständigen Stenographen wurden 4617 (1324) Personen namhaft gemacht und zwar 1790 (1111) Personen in Baden, 2564 (123) in der Pfalz und 263 (90) in den übrigen Verbandsteilen. Im ganzen gehören als Mitglieder dem südwestdeutschen Stenographenverbande an: 90 Vereine mit 3182 Mitgliedern; dabei sind enthalten: Baden mit 44 Vereinen und 1372 Mitgliedern, die Pfalz mit 34 Vereinen und 1582 Mitgliedern, die übrigen Verbandsteile mit 12 Vereinen und 228 Mitgliedern.

In der Stenographie wurden nach einem der Systeme Gabelsberger und Stolze-Schrey im Verbandsgebiete unterrichtet: 3356 (1854) Anfänger (wobei 496 (178) weibl. Personen), ferner 1652 vorgeschrittene Personen. Hieran ist beteiligt der Vereins- und Privatunterricht mit 1522 (1056) Anfängern und 1088 Fortgeschrittenen und zwar Baden: 688 (952) Anfänger und 443 Fortgeschrittene, Pfalz: 706 (72) Anfänger und 550 Fortgeschrittene, übrige Verbandsteile 128 (32) Anfänger und 95 Fortgeschrittene.

Als wahlfreier Lehrgegenstand in den Lehrplan von Schulanstalten aufgenommen ist die Stenographie im Verbandsgebiete an 70 (24) Lehranstalten, mit 1610 (677) Anfängern und 564 Fortgeschrittenen.

Davon entfallen auf die einzelnen Verbandsteile: Baden 34 (23) Lehranstalten mit 838 (668) Anfängern und 228 Fortgeschrittenen, Pfalz: 34 (0) Lehranstalten mit 736 (0) Anfängern und 335 Fortgeschrittenen; ferner: 2 (1) Lehranstalten mit 36 (9) Anfängern und 1 Fortgeschrittenen. Die Schulanstalten verteilen sich in Baden auf 10 (6) höhere, 8 (8) mittlere, 3 (1) Seminare, 1 (1) Mädchenschule 1, (0) Volksschule und 11 (7) Handels- und gewerbl. Schulen.

In der Pfalz sind nur Lehranstalten mit Gabelsberger Stenographie-Unterricht vorhanden und zwar: 15 (0) höhere, 7 (0) mittlere, 5 (0) Seminare, 5 (0) Mädchenschulen, 1 (0) Volksschule und 1 (0) Handelsschule.

An Militärbildungsanstalten (Kapitulantenschulen) wurden im Verbandsgebiet bei 11 (11) Truppenkörpern 224 (121) Anfänger unterrichtet. — Mit der Unterrichtserteilung befaßten sich insgesamt 210 (124) Personen, davon 106 (108) in Baden, 84 (12) in der Pfalz und 20 (4) in den übrigen Verbandsteilen.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Juni.

= **Hofbericht.** S. K. H. der Großherzog nahm heute vormittag den Vortrag des Generalleutnants und Generaladjutanten v. Müller entgegen und hörte dann bis 1 Uhr denjenigen des Präsidenten Dr. Nicolai. Zur Frühstückstafel erschien S. Großh. H. Prinz Max. Im Laufe des Nachmittags und Abends folgten die Vorträge des Geh. Legationsrats Dr. Freiherrn v. Babo und des Legationsrats Dr. Seyb.

= **Graf Rhena** ist aus Leipzig hier eingetroffen, um das Pfingstfest im Elternhause zu verbringen. S. Gr. H. Prinz Karl hat seinen Sohn am Hauptbahnhof abgeholt.

= **Ev.-prot. Kirchengemeinde.** Mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Mai d. J. wurde dem bisherigen Herrn Hofdiakonus Fischer unter Ernennung zum Hofprediger das Hofpfarramt übertragen. Es ist somit in der Verwaltung dieser Stelle, aus welcher auf 1. Juni d. J. der jetzige Herr Prälat D. Helbing ausgeschieden ist, ein Provisorium nicht erforderlich geworden.

Als nach Schluß der Diözesansynode Mittwoch, den 30. Mai, ein Festmahl sämtliche Teilnehmer derselben, sowohl die Geistlichen der Diözese Karlsruhe-Stadt, als auch die gewählten weltlichen Abgeordneten vereinigte, feierte Stadtpfarrer Brückner, als der älteste Geistliche der Diözese, in einer längeren Ansprache den neuernannten Prälaten, indem er seine Verdienste, die dieser sich als Dekan um unsere Diözese erworben, hervorhob, ihm im Namen und Auftrage seiner sämtlichen Kollegen zwei wertvolle wissenschaftliche Werke als Zeichen des Dankes und der Freundschaft, in welcher sich die Geistlichen mit ihrem Dekan verbunden wußten, überreichte, und seine Freude darüber ausdrückte, daß die Ernennung D. Helbings zum Prälaten gewiß unserer badischen Landeskirche zum Segen gereichen werde. Am andern Tage, 31. Mai, erschien eine Abordnung des Kirchengemeinderats in der Wohnung des neuernannten Prälaten, um ihm eine seine 40jährige treue und segensreiche Wirksamkeit als Prediger und Seelsorger hervorhebende und ihn zu seiner neuen Stellung beglückwünschende Adresse zu überreichen, welche Stadtpfarrer Brückner als der Vorsitzende verlas und in seiner Ansprache besonders die auf gegenseitiger persönlicher Achtung beruhende treue Freundschaft betonte, die sie sich einander 25 Jahre lang gehalten haben. Der Gefeierte dankte in tiefer Rührung und mit warmen Worten für die ihm erwiesene Ehrung. Mit großer Freude wurde in der ganzen evangelisch-protestantischen Gemeinde heute die Kunde vernommen, daß durch Entschließung S. K. H. des Großherzogs Hofdiakonus Fischer zum Hofprediger ernannt wurde und mit dem 1. Juni sein neues Amt angetreten hat.

= **Rosenbergs Jubiläum** brachte gestern dem Hoftheater ein volles Haus und dem beliebten Künstler reiche Ehren seitens des festlich gestimmten Publikums. Gleich beim ersten Auftritt zu Beginn des 1. Aktes rauschte dem Jubilar ein warmer herzlicher Applaus entgegen, der sich nach dem berühmten Postillonlied mit vermehrter Stärke wieder erhob. Am Schluß des 1. Aktes gab es die ersten Lorbeerkränze und Blumenangebinde, was sich bei dem Fallen des Vorhangs nach den folgenden Akten fortsetzte, um am Schlusse in einer geradezu großartigen, selten gesehenen Ovation zu gipfeln. Hatte schon im 3. Akt ein kollegial-freundschaftliches Extempore des Herrn Nebe einen spontan ausbrechenden Sturm herzlicher Zustimmung beim Publikum entfesselt, so steigerte sich der Beifall am Schluß ins Ungemessene. Desgleichen die Blumen- und Kranzspenden, zumteil mit kostbaren Schleifen, die dem Jubilar fortgesetzt vom Orchesterraum aus zugeworfen oder auch auf der Bühne überreicht wurden. Immer und immer wieder hervorgejubelt, dankte der zwar tiefergriffene, aber hochbeglückte Jubilar schließlich dem Publikum mit Worten, die aus vor Freude überquellenden Herzen kamen. Auf der Bühne fand alsdann eine kleine intime Nachfeier statt. Dort waren in aller Schnelligkeit all die Blumen und Kränze hübsch zusammengestellt worden, als der Sänger noch im Kostüm des letzten Aktes, von den Damen Friedlein und Mailhac herbeigeführt wurde. Generalintendant Dr. Bürklin sprach nun dem Jubilar, „der, ohne nach rechts oder links zu sehen, stets den geraden Weg treuester Pflichterfüllung gegangen ist", vor versammeltem Kriegsvolk die Glückwünsche der Generaldirektion aus und hob dabei die achtungs- und liebenswerten Eigenschaften des Jubilars in den ehrendsten Worten hervor. Als Lehrer und Vorbild möge Hermann Rosenberg noch lange unserer Hofbühne angehören, so schloß der Intendant. Von S. K. H. dem Großherzog aber überbrachte er dem freudig überraschten Künstler die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft und konnte dieser höchsten und seltensten Auszeichnung durch den fürstlichen Beschützer der Künste auch die besonderen Glückwünsche J. K. H. der Großherzogin in deren speziellem Auftrag hinzufügen. Voller Freude stimmten die Anwesenden in das Hoch auf den Großherzog ein. Oberregisseur Schön drückte nun in längerer Ansprache die Glückwünsche des Solopersonals aus und betonte auch seinerseits an der Hand von Beispielen aus der jüngsten Zeit, die geradezu vorbildlichen Eigenschaften strengster Pflichttreue und kollegialer Freundwilligkeit. Der silberne Lorbeerkranz, auf dessen Blättern die Hauptrollen des Jubilars verzeichnet standen — und es sind deren nicht wenige —, war die sinnige und wertvolle Gabe der Kollegen von der Oper, die Fräulein Mailhac gerührt auf einem Kissen darreichte. Ein dreifaches herzliches Hoch bekräftigte die Gesinnungen. In kurzen, aber gemütvollen und aufrichtig gemeinten Worten, in denen auch der Humor zu seinem Recht kam und mit herzlichem Handschlag sprach der Oberregisseur des Schauspiels Direktor Hancke, die Glückwünsche der andern Fakultät aus, und nun konnte auch der von all den Ehrungen überwältigte Künstler sich noch mit einigen Worten Luft machen. Er brachte begeistert abermals auf den Großherzog ein Hoch aus, in dem er alles zusammengefaßt wissen wollte, was er seinen Vorständen und Kollegen zu danken habe. Das Publikum, das erst auf diesem Wege von der Nachfeier auf der Bühne erfährt, wird die Mitteilungen davon gewiß mit derselben Freude entgegennehmen, mit der es gestern seinen Sympathien für Hermann Rosenberg in so überzeugender Weise Ausdruck gegeben hat.

= **Der Gerüsteinsturz** am Neubau des Oberlandesgerichts hat bis jetzt keinen weiteren Verlust an Menschenleben nach sich gezogen. Die Verletzten befinden sich im Evangelischen Diakonissenhaus in sorgsamer Pflege. Es sind dies der 18jährige Emil Meinzer von Teutschneureuth, der 21jährige Gottfried Weber aus Knielingen und der 20jährige Sandor Corneto aus Italien. Ihre Verletzungen sind sehr schwerer Natur und die Notwendigkeit operativer Eingriffe noch keineswegs ausgeschlossen. Direkte Lebensgefahr besteht zur Zeit bei keinem der Verletzten. Der getötete Arbeiter Luigi Sabliani ist erst 18 Jahre alt gewesen. Der materielle Schaden des Bauunternehmers Stephan Billing wird auf 6—7000 M geschätzt. Die drei Leichtverletzten wurden gestern gleichfalls im Evangelischen Diakonissenhaus verbunden und konnten dann nach Hause entlassen werden.

□ **Zwei Bataillone des 2. bayer. Fußart.-Regts.** sind gestern abend 10.55 Uhr vom Lager Lechfeld nach Metz mittels Sonderzugs hier durchgefahren.

## Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat unterm 19. Mai d. J. den Referendär Julius Bolak aus Müllheim zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Waldshut und den Referendär Wilhelm Harrer aus Konstanz zum Notar im Amtsgerichtsbezirk St. Blasien ernannt.

Das Justizministerium hat dem Notar Bolak das Notariat Grießen und dem Notar Harrer das Notariat St. Blasien zugewiesen.

Mit Entschließung des Großh. Finanzministeriums vom 31. Mai d. J. wurde Revident Rudolf Wollsarth zum Revisor bei diesem Ministerium, Registraturassistent Wilhelm Riegel zum Registrator bei der Steuerdirektion und Revident Adolf Hüther zum Revisor bei der Zolldirektion, Buchhalter Friedrich Fitz zum Oberbuchhalter bei der Generalstaatskasse ernannt.

## Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 1. Juni. (Effekten.) An der heutigen Börse fanden Umsätze statt in Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Aktien zum Kurse von 80 Proz. Sonst notierte: Pfälz. Spar- und Kreditbank, Landau 137 B., Mannheimer Lagerhaus-Aktien 112 B.

* **Mannheim**, 1. Juni. (Getreidemarkt.) Die Stimmung war unverändert ruhig. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134.— bis M. 135.—, Südrussischer Weizen M. 125.— bis M. 143, Kansas II M. 123.— bis 124.—, Redwinter M. 129.— bis —.—, La Plata faq. M. 124.— bis 126, feinere Sorten M. 128.— bis 131.—, Russischer Roggen M. 113.— bis —.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. 87.50 bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 89.— bis, Russische Futtergerste M. 109 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 103.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 99 bis 106, Prima russischer Hafer M. 107 bis 117.

* **Frankfurt a. M.**, 1. Juni. (Abendbörse.) Kreditaktien 224 b. Disconto-Comm. 186.40, 10 b. Deutsche Bank 200.20 b Dresdner 156.60 b. Nationalbank 138 b. Wiener Bankverein 129.40 b. Bochumer 244.90 b. Gelsenkirchen 212 b. Harpener 223.85 b. Hibernia 232.30 b. Laura 256.00 b. Edison 240.50 b. Caro-Hegenscheidt 152.30 b. Staatsbahn 139.50 b. Lombarden 29.20, 29b. Northern 77.50 b. Gotthard 140.45 b. Central 146.15 b. Nordost 91.65 b. Union 81.35 b. Jura-Simplon 88.35 b. Italiener 94.95 b. Portugiesen 25.35 b. Mexikaner 41.75 b. Türkenloose 117.20 b. 1860er Loose 136.50 b.

* **Berlin**, 1. Juni. Spiritus 50er—.—, 70er loco 49.80.

* **Hamburg**, 1. Juni. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Mai — Pf., per Sept. 39¼ Pf., per Dezbr. 39¾.

* **Amsterdam**, 1. Juni. Weizen per Mai —.—, per Novbr. 177, Roggen per Mai —, per Oktober 132. Leinöl loco 36⅞, per Juni, August 35⅝, per Sept.-Dezbr. 30⅞, per Januar-Mai 1901 28¼. Banca-Zinn loco 81¼. Billiton loco 80½.

* **Rotterdam**, 1. Juni. Zinn Banka prompt fl. 80.

* **London**, 1. Juni. (Metallbörse.) (Anfangsnotierungen.) Kupfer Standard 72⅛, do. 3 Monate 72¼, Best Selected 78.— — Zinn Straits cash. 137⅛, do. 3 Monate 132⅜. — Blei spanisch 17¼, do. englisch — Zink ordinary brands 21¼, do. Spezial brands —.

* **London**, 1. Juni. Silber 27 9/16.

* **Liverpool**, 1. Juni. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 3000, Umsatz 8000 B. Amerikaner ½ niedriger, Surats unverändert.

* **Glasgow**, 1. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 67 Sh. 7½ d. Warrants Middlesborough III 69 Sh. 3 d.

## Sport.

♃ **Baden-Baden**, 1. Juni. Noch liegt das Ergebnis des großen Nennungsschlusses für elf der hauptsächlichsten Konkurrenzen des diesjährigen Meetings in seinem vollen Umfange nicht vor und doch läßt sich schon heute sagen, daß das Resultat ein überraschend gutes genannt werden muß, da dasselbe den vorigjährigen glänzenden Nennungsschluß noch um ein beträchtliches übertroffen hat. Erfreulich ist es, daß fast alle Länder genannt haben, somit auch die Internationalität unserer diesjährigen Rennen so gut als gesichert ist. Aus Oesterreich-Ungarn ist dieses Jahr eine viel größere Beteiligung zu erwarten, sowohl in Flachrennen als in Hindernisrennen. Sobald die Nennungen von allen Ländern zahlenmäßig genau vorliegen werden wir detaillierter darauf zurückkommen.

---

Seine Schritte sind längst verhallt. Wo war Hedwig geblieben — hatte sie ihr Zimmer aufgesucht? Stella sah mit irrem Blicke umher — horch! Jetzt kam die Mutter. „Sie wird fragen, was ich Hedwig gethan habe!"

Frau v. Korsör, blaß und abgespannt von der beschwerlichen Wanderung, kam in Begleitung Sven Elvards, der, auf dem Wege nach Eckartsholm mit ihr zusammentreffend, über die veränderten Beschlüsse betreffs Elisabeths berichtete.

„Ist Fräulein Hedwig schon da?" hörte Stella sie fragen.

„Fräulein ist gekommen und gleich danach wieder fortgegangen," entgegnete Ottilie trocken.

„Wieder — fortgegangen — —?"

Stella öffnete halb die Thür.

„Komm' herein, Mama, bitte — ich — ich"

Die Gegenwart des Vetters ließ sie verstummen. Ihm aber verriet ihr verstörtes Aussehen, das hier etwas Besonderes geschehen war.

„Sprecht Euch nur aus — ich gehe so lange ins Nebenzimmer . . . ."

„Bitte, Sven, — — ich lasse Dich augenblicklich rufen — — Stella, was ist vorgefallen?"

Mutter und Tochter standen einander gegenüber.

„Wo ist Hedwig?"

Dann kam über Stella die stoische Ruhe der Todesverachtung.

„Ich weiß es nicht, Mutter. Sieh mich nicht an, denn ich bin nicht mehr wert, daß Du Dein Antlitz zu mir neigst. Wenn Hedwig sich tötet, so trage ich an ihrem Tode die Schuld." Und dann folgte das unsäglich bittere Bekenntnis. —

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

### Münchener Goethebund.

✡ **München**, 31. Mai.

Im größten Saale der Stadt, auf dem Kindlkeller, hielt der Goethebund gestern eine stark besuchte „Trauerfeier" ab und erreichte mit teils ernst, teils humoristisch gehaltenen Vorträgen des Abends wiederum eine ans Tumultuarische streifende Wirkung. Am Tische des Präsidiums saßen Fritz August von Kaulbach, Dr. Halbe und Dr. Hirth. Halbe sprach über Goethes Bedeutung als Vorläufer einer neuen deutschen Renaissance, Prof. Wiltrich über Goethe's ethische Persönlichkeit, Dr. Konrad über Goethe als Reformator des deutschen Geistes. Von Sudermann, Otto Ernst und dem jungen Hamburger Goethebund trafen enthusiastisch aufgenommene Glückwunschtelegramme ein. Der neugegründete Goethebund der Nachbarstadt Augsburg hatte einen Delegierten gesandt. Von der Künstlerschaft vertraten Uhde und Slevogt die Secession, der Bildhauer Obrist die neue kunstgewerbliche Bewegung. Der Verlauf des Abends war, was die Stimmung betrifft, so gelungen wie möglich; wer aber ein festes Programm für die Zukunft erwartete, mußte sich vorerst auf die Zukunft vertrösten. Aus den Reden der verschiedenen Führer schien ungewollt hervorzugehen, daß über die eigentliche Wirksamkeit des imposanten Bundes die Meinungen geteilt seien. Der eine dachte sich eine stille Wirksamkeit, die nur den Zweck haben soll, in Fühlung untereinander zu bleiben und für alle Fälle Gewehr bei Fuß zu behalten, der andere schien auf volks- und jugenderzieherische Tendenzen abzuzielen, ohne daß dort oder hier die Mittel zu diesen Zwecken positiv bezeichnet wurden. Es heißt also abwarten. Durch sämtliche Aeußerungen aber zog sich wie ein goldenes Band, das Alle umschlang, die Freude, so viele und heterogene Elemente unter der Fahne einer wirklich großen Idee, nicht eines utilitarischen Interesses vereinigt zu sehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Letzte Nachrichten.

w **München**, 1. Juni. Ueber das **Befinden des Königs Otto** wurde folgendes Bulletin ausgegeben:

**Das Befinden ist im allgemeinen befriedigend. An der rechten Wade ist vor einigen Tagen ein größerer Furunkel entstanden, der jedoch eine entschiedene Tendenz zur Heilung zeigt. Vonseite der Nieren und der Blase werden z. Zt. keine krankhaften Erscheinungen wahrgenommen. Seine Majestät macht wieder Versuche, selbstständig zu gehen.**

w **München**, 2. Juni. Gestern erfolgte die **Verlobung der Herzogin Elisabeth in Bayern mit dem Prinzen Albert von Belgien.**

w **Koblenz**, 1. Juni. In der unter dem Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg stattgehabten **Vorstandssitzung der „Deutschen Kolonial-Gesellschaft"** wurde gestern die Zahl der Gesellschafts-Mitglieder auf 36 000 angegeben. Anstelle des zurückgetretenen bisherigen geschäftsführenden Vizepräsidenten Excellenz Sachse wurde auf Vorschlag des Präsidenten Vizeadmiral z. D. **Valois** gewählt. Der Gewählte nahm die Wahl dankend an. Von den in der Sitzung gefaßten Beschlüssen ist folgender hervorzuheben: Nach sehr angeregter Verhandlung nahm der Vorstand mit 73 gegen 40 Stimmen von den Anträgen der Abteilungen in bezug auf die **ostafrikanische Centralbahn** folgenden Antrag der Abteilung Stettin an: Der Vorstand wolle beschließen, der deutschen Reichsregierung aus dem Vermögen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft den Betrag von 100 000 M. behufs Beendigung der Vorarbeiten zum Bau der Eisenbahn Dar-es-Salaam-Ukami zur Verfügung zu stellen. Wie die „Kölnische Zeitung" ausdrücklich bemerkt, hatten die Mitglieder, welche für die Nichtbewilligung für die Vorstudien zur Centralbahn waren, keineswegs grundsätzliche, sondern nur formelle Bedenken und sind, wie die Mehrheit, ganz und gar von der Dringlichkeit des Bahnbaues überzeugt. Als Ort der nächsten Tagung wurde **Lübeck** mit großer Mehrheit gewählt.

w **Wien**, 1. Juni. Der **preußische Leutnant a. D. Wessel** schreibt der „N. Fr. Presse" aus **Paris**, er habe zuständigerseits erklärt, sich den deutschen Gerichtsbehörden stellen zu wollen unter der Bedingung absolutester Oeffentlichkeit der Verhandlungen und eines gewissen Maximums der Untersuchungshaft. Seine Unschuld ergebe sich schon daraus, daß Dokumente, wie er sie ausgeliefert haben sollte (das Verteidigungssystem von Straßburg und der deutschen Ostgrenze), nie einfachen Pionieroffizieren zur Verfügung ständen. Daß er ein Opfer des Polizeibeamten Tausch sei, habe er nicht gesagt. (Straßb. Post.")

w **Haag**, 1. Juni. Die **Erste Kammer** lehnte mit 29 gegen 20 Stimmen die Vorlage, betr. die Unfall-Versicherung der Arbeiter, ab. Eine **Ministerkrisis** wird erwartet.

w **Paris**, 1. Juni. Den Blättern zufolge wird die **Kammer** Ende Juni bis zum Schluß der Ausstellung vertagt werden.

w **Paris**, 1. Juni. **Senat.** Das Haus ist stark besetzt. Es herrscht große Unruhe. Auf der Tagesordnung steht die Verhandlung über die Vorlage, betreffend die **Amnestie** für die mit der Dreyfussache zusammenhängenden Angelegenheiten. **Clamagéran** bekämpft die Vorlage, da sie wohl zu achtende Rechte verletze. Es sei unmöglich, daß man namentlich Picquart hindern solle, die Wiedergutmachung der Schäden zu verlangen, die ihm widerfahren sind. Das einzige Mittel zur Beruhigung sei, darauf hinzuarbeiten, daß die Wahrheit ans Licht komme. (Vereinzelter Beifall.)

w **Paris**, 1. Juni. Im **Munizipalrate** beantragte der Nationalist **Galli**, im Stadthause noch vor dem 14. Juli den Obersten **Marchand** und die Offiziere seiner Mission zu empfangen. Der Sozialist Labusquiere stimmte dem Antrage unter der Bedingung zu, daß man nicht beabsichtige, der Kundgebung einen politischen Charakter zu geben. Nach längerer Erörterung wird Gallis Antrag durch Händeaufheben angenommen. **Maxime Lecomte** verlangt, daß die Amnestie auf **Dreyfus** ausgedehnt werde, damit die Affäre dem Wunsche des Landes gemäß ganz aus der Welt geschafft werde. (Lärm.) **Delpeuch** bekämpft die Amnestie-Vorlage und sagt, man könne unmöglich diejenigen amnestieren, die die Verurteilung Dreyfus' herbeiführten, besonders nicht die früheren Kriegsminister. (Großer Tumult.) Der Redner verlangt, daß Mercier in den Anklagezustand versetzt werde. (Erneuter Lärm.) **Mercier** erklärt, er habe 1894 zum Wohle des Landes gehandelt; was er damals gethan habe, werde er heute nicht zögern, noch einmal zu thun. (Widerspruch links, vereinzelter Beifall rechts.) Hierauf nimmt der Berichterstatter Guérin das Wort. **Guérin** unterstützt die Vorlage. Dreyfus' Verurteilung sei eine definitive, da er auf die Einlegung der Berufung verzichtete. **Chamaillard** beantragt, die Amnestie auf die Verurteilungen vor dem Staatsgerichtshofe auszudehnen. **Trarieux** bekämpft die Vorlage. Die Weiterberatung wird auf morgen vertagt.

w **London**, 2. Juni. Das Kolonialamt veröffentlicht eine Depesche, in der es heißt, es wird geglaubt, Hauptmann Hall sei mit einem Teile der **Entsatzkolonne** am 26. in **Kumassi** eingerückt. Man erwartet ferner, daß der Gouverneur und seine Leute in Fumsu angekommen sind, wo sich die Truppen des Oberst Carters befinden, um einem möglichen Widerstande des Feindes entgegentreten zu können.

w **Peking**, 31. Mai. Der durch die **Zerstörung der Eisenbahnlinie** bei **Tieng-Tchei** angerichtete Schaden beträgt entgegen den bisher gehegten Besorgnissen nicht mehr als 20 000 Pfund Sterling.

## Der südafrikanische Krieg.

w **Laurenço Marques**, 26. Mai. Der **Schwiegersohn Krügers'**, Frickie Eloff, und Krügers Arzt, Dr. Heymann, sind gestern hier eingetroffen.

w **Winburg**, 31. Mai. **General Rundle** hatte am 29. v. M. bei Senekal einen **schweren Kampf** mit den Buren, die mutig Widerstand leisteten. Bei Sonnenuntergang war das Gefecht noch unentschieden.

w **Kapstadt**, 31. Mai. Einer Meldung der Londoner Abendblätter zufolge hat eine Anzahl Aufständischer eine **kleine Abteilung englischer Truppen** bei Douglas **überfallen** und 16 derselben einschließlich des kommandierenden Obersten getötet.

w **Laurenço-Marques**, 31. Mai. Die Eisenbahnverwaltung macht bekannt, daß die **Bahnlinie wieder eröffnet** ist und Güter nach allen Stationen befördert werden.

---

w **Düsseldorf**, 1. Juni. Die **Torpedobootsdivision** ist heute nachmittag hier eingetroffen und von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt worden. Der Oberbürgermeister brachte ein Hoch auf die Gäste aus.

w **Konitz**, 2. Juni. Gestern abend herrschte ziemliche Ruhe. Die Verwaltung macht bekannt, daß, falls die Menge sich gegen das **Militär** renitent benehme, letzteres von der Schußwaffe Gebrauch machen werde. Die Polizeiverwaltung brachte ferner die Aufruhr- und Landfriedensbruchparagraphen zur öffentlichen Kenntnis.

w **Brüssel**, 1. Juni. Der **Fall Sipido** — Mordangriff auf den Prinzen von Wales — kommt am 2. Juli vor die Geschworenen von Brabant.

w **Tientsin**, 1. Juni. In den Gebäuden der Chartered Bank der Weingroßhändler Caldbeck und Mac Gregor, sowie der Equitable-Versicherungs-Gesellschaft, brach **Feuer** aus. Die Bank wurde gerettet. Die beiden anderen Geschäftshäuser sind völlig ausgebrannt.

w **Konstantinopel**, 1. Juni. Der deutsche Delegierte bei der Verwaltung der osmanischen Staatsschuld, der bekannte Romanschriftsteller **Rudolf Lindau**, erhielt den Großkordon des Osmanie-Ordens.

w **Tiflis**, 2. Mai. Der **Schah von Persien** ist von hier in der Richtung auf Wladikawskas abgereist.

## Bücher und Zeitschriften.

H. Der Breisgauverein **Schauinsland** hat soeben vom 26. Jahrgang den zweiten Halbband seiner Zeitschrift herausgegeben und legte ihm den Schluß eines Verzeichnisses bei, welches in knapper Form und in alphabetischer Folge wertvolle Auskunft giebt über alle Namen, Sachen und Abbildungen des reichen Materials, das in den 25 ersten Jahrgängen der Zeitschrift niedergelegt ist. So trocken ein derartiges Verzeichnis beim ersten Durchblättern scheinen mag, so wird doch auch der Laie den Wert dieser großen Arbeit schätzen lernen, sobald er einmal in die Lage kommt, sich über einen Gegenstand oder Namen rasch zu unterrichten und bei der Bedeutung des Breisgaus und seiner Hauptstadt für die Geschichte unseres Landes tritt ein solcher Fall häufiger ein, als man gewöhnlich vermutet. Den Halbband selbst füllt der Aufsatz des verstorbenen Prof. J. Sarrazin über „die **Dauphine Maria Antoinette in Freiburg** vom 4. bis 6. Mai 1770". Große Anschaulichkeit bei aller Gründlichkeit ist eine erfreuliche Eigenschaft dieser Darstellung. Wir sehen die eifrige Sorge der Orts-Behörden und der Einwohner, die Stadt zu schmücken und der jugendlichen Braut des französischen Thronfolgers dieser „liebenswürdigsten Prinzessin Europas" einen würdigen Empfang zu bereiten. Nicht nur die Stadt, auch die Landstände und die Universität baut eine Ehrenpforte. Die Stadtverschönerung erstreckt sich vom Straßenboden bis zum Dachfirst der Häuser und bis zu dem Thurmhelm des Münsters und manch schönes Alte mag dem Streben geopfert worden sein, die Stadt in maienfrischem Brautgewand erscheinen zu lassen. Karl Theodor leiht viele seiner Mannheimer Theaterkräfte und Carl Friedrich die Hofkapelle zu dem festlichen Empfang. Am Sonntag, den 4. Mai zieht Maria Antoinette in die Hauptstadt der vorderösterreichischen Lande ein. Am 6. Mai verläßt sie dieselbe hochbefriedigt und nimmt damit Abschied von der letzten Stadt auf deutschem Boden, um in Straßburg das neue Heimatland zu betreten, wo sie so herbe Schicksale und nach schweren Leiden einen frühen und blutigen Tod finden sollte. Die äußere Ausstattung an Buchschmuck ist reich und hat ein einheitliches, vornehmes Gepräge, sie ist teilweise von S. Kgl. Hoheit dem Großherzog gestiftet, „um die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins zu unterstützen".

* **Rad-Rundfahrten in Deutschland** von E. Wegener und J. Grüß. Band 16 „Main-Gegend". (Berlin, Franz Ebhardt u. Co.) — **Berühmte Kunststätten.** Bd. VI: **Paris.** Eine Geschichte seiner Kunstdenkmäler vom Altertum bis auf unsere Tage von Georges **Riat**, an der Bibliothèque Nationale in Paris. 220 Seiten mit 180 Abbildungen. (Verlag von E. A. Seemann in Leipzig und Berlin.) Preis eleg. kart. 4 M. — **Die Reise nach den Oberitalienischen Seen:** Como-See, Lugano-See, Lago Maggiore, Garda-See und Mailand. Praktisches Reisehandbuch, neu bearbeitet von **Franz Tismar.** Dritte Auflage. Mit drei Kartenbeilagen. **Griebens Reisebücher. Band 15.** Preis 1.50 M. (Berlin, Albert Goldschmidt.)

* **Drei Reden.** Gehalten von **Hermann Sudermann.** Preis 50 Pfg. Der Reinertrag ist für den Goethebund bestimmt. (Stuttgart, Cotta.) — **Das Buch von der lex Heinze**, herausgegeben von Otto **Falckenberg**, mit Buchschmuck von A. **Oppenheim.** (Leipzig, L. Staackmann.) — **Geheime Reichstagssitzungen** — lex Heinze. Von Dr. **Ernst Müller**, k. b. Amtsrichter, Mitglied des Reichstags für Meiningen. Separatabdruck aus den „Annalen des Deutschen Reichs" 1900. (München, G. Hirth.)

* **Soziale Rundschau.** Herausgegeben vom Arbeitsstatistischen Amte im k. k. Handelsministerium. 1. Jahrgang. Märzheft 1900. (Wien, Alfred Hölder, k. und k. Hof- und Universitäts-Buchhändler.)

* **Der Kaiser und der südafrikanische Krieg.** 5. Kapitel des Buches „Gedanken und Erinnerungen an den Krieg Englands gegen die Burenstaaten in den Jahren 1899/1900. Von Fürchtegott **Peinlich**, Registrator im Dienste der historischen Wahrheit. (Berlin Friedrich Luckhardt.) — **Deutschland zur See.** Von Viktor **Laverrenz.** (Berlin, J. Meidinger.) 12 Lieferungen zu 50 Pfg. Lieferungen 2—3. — **Paul Krüger** und die Entstehung der Südafrikanischen Republik von **J. F. van Dordt.** B. A. 15 Lieferungen à 1 M. Lieferung 3—7. (Basel, Benno Schwabe.) — **Deutsche Kunst und Dekoration.** 3. Jahrgang. Heft 9. (Darmstadt Alex. Koch.)

* **Für unsere Kleinen.** Illustrierte Monatsschrift für Kinder von vier bis 10 Jahren. Herausgegeben von **G. Chr. Dieffenbach.** Pro Jahrgang zwölf Nummern. (Gotha, Friedrich Andreas Perthes.) Preis pro Vierteljahr 60 Pf., pro Jahrgang in eleg. Einband 3 M. Von Dieffenbachs trefflicher „Illustrierter Monatsschrift für Kinder" liegen uns die zwei letzten Nummern vor, die unser früheres Urteil über die in jeder Beziehung vorzüglich redigierte Kinderschrift von neuem bestätigen. Wiederum Lieder und Gedichte aus dem Leben der Natur und der Kinderwelt in herzlicher und sinniger, das kindliche Gemüt ansprechender Form, dazu Fabeln und Erzählungen, ganz dem kindlichen Anschauungskreise angepaßt, und das alles reich illustriert durch sorgfältig ausgewählten Bilderschmuck. Die den Schluß jeder Nummer bildende „Musik für unsere Kinder" bietet edle Volks- und Kinderlieder mit Notensatz und Klavierbegleitung, so daß auch der am tiefsten auf das Gemüt wirkenden Kunst Einfluß auf das bildsame Kinderherz gewährt wird. Wir können die gediegene Zeitschrift, namentlich auch in Rücksicht auf den billigen Preis, Eltern und Erziehern warm empfehlen.

Verantwortlicher Redakteur: **Felix v. Eckardt**,
Reklamen und Inserate: **Ludwig Lorbach**, beide in Karlsruhe.

## Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Pfingst-Sonntag, 3. Juni. (C. 57.) **„Die Räuber".** Anfang halb 7 Uhr Ende halb 11 Uhr.
Pfingst-Montag, 4. Juni. (31. Vorst. auß. Ab.) **„Tristan und Isolde".** Anfang 6 Uhr, Ende nach halb 11 Uhr.
Dienstag, 5. Juni. (B. 56.) **„Martha oder Der Markt von Richmond".** Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.
Donnerstag, 7. Juni. (A. 56.) **„Die Herren Söhne".** Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.
Freitag, 8. Juni. (C. 58.) **„Tell".** Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.
Samstag, 9. Juni. (Vorst. außer Ab. z. erm. Preisen.) **„Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand".** Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.
Sonntag, 10. Juni. (B. 57.) **„Regina".** Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

**Theater in Baden.**

Mittwoch, 6. Juni. (14. Vorst. a. Ab.) **„Jugend von heute".** Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

## Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Karlsruhe | ab V. | 1.56 | 3.28 | 5.22 | 6.33 | 7.09 | 8.12 | 8.15 | 8.52 | 9.36 D†) | 11.15 |
| Baden | an „ | 2.49 | 4.25 | 6.33 | 7.18 | 8.20 | 8.56 | 9.33 | 9.33 | 10.18 | 12.24 |
| Karlsruhe | ab N. | 12.23 | 12.36 | 2.07§) | 2.22 | 3.18 | 4.00 | 4.20 | 4.48 | 5.41 | |
| Baden | an | 1.08 | 1.20 | 2.56 | 3.28 | 4.08 | 5.04 | 5.04 | 5.32 | 6.36 | |
| Karlsruhe | ab N. | 5.43†) | 6.20 | 7.37 | 8.19 | 9.35?) | 9.40?) | 10.44‡) | 11.43±) | | |
| Baden | an „ | 6.28 | 7.43 | 8.21 | 9.45 | 10.26 | 10.41 | 11.25 | 12.46 | | |

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Baden | ab V. | 1.32 | 4.05‡) | 3.49 | 5.22 | 7.52 | 8.25 | 10.27 | 10.35 | |
| Karlsruhe | an „ | 2.17 | 4.47 | 5.40 | 6.40 | 8.45 | 9.25 | 11.15 | 11.28 | |
| Baden | ab V. | 10.35 | 11.59†) | 11.50 D†) | | | | | | |
| Karlsruhe | an „ | 11.50 | 12.37 | 12.41 | | | | | | |
| Baden | ab N. | 12.48 | 1.26 | 1.34 | 4.12 | 4.40 D†) | 5.04 | 5.52 | 6.36?) | 6.36 |
| Karlsruhe | an „ | 1.35 | 2.06 | 2.48 | 5.20 | 5.36 | 5.45 | 6.59 | 7.18 | 7.25 |
| Baden | ab N. | 7.12§) | 7.22 | 7.22 | 7.22 | 8.21?) | 8.40 | 10.10§) | 10.10 | |
| Karlsruhe | an „ | 7.57 | 8.04 | 8.09 | 8.16 | 9.17 | 10.05 | 10.55 | 11.25 | |
| Baden | ab N. | 11.52 | 12.22 | | | | | | | |
| Karlsruhe | an „ | 12.43 | 1.24 | | | | | | | |

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters.

**Eheschließungen.**

Karlsruhe, 31. Mai. Jakob Pfister von Ostersheim, Vizewachtmeister hier, mit Katharina Kirn von Ulm; Karl Schlüter von Hamburg, Blechner hier, mit Emilie Leidecker von Mülhausen i. E.; Konrad Reich von Melsungen, Architekt in Cleve, mit Anna Gerlach von Königsberg.

**Gestorben.**

Karlsruhe, 28. Mai. Theresia Schwall, Oberpostassistentensgattin, 34 J.; Paula, V. Landolm Hennhöfer, Taglöhner, 10 M. 7 T. — 29. Mai. Willi Emil, V. Friedrich Sutter, Parquettbodenleger, 1 J. 3 M. 13 T.; Friederike Guldin Wwe., 58 J.; Wilhelm Mayer, Bautechniker, 29 J.; Karl, V. Karl Schirrmann, Schriftsetzer, 1 J. 16 T.

**Frau Emilie Gigar**
**Atelier für elegante Damenschneiderei.**
Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, III. 1958.39.28

**Ischias,** Rheumatismus und Gicht. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im **Friedrichsbad Karlsruhe** an 243 Patienten mit grossem Erfolg bekämpft und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2405.—1

## Frankfurter Börsenkurse vom 1. Juni 1900.

**Staatspapiere.**

| | In Proz. Pap. | G. |
|---|---|---|
| Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M. | 95.30 | 95.40 |
| „ 3½ „ „ | 96.00 | 95.40 |
| „ 3 „ „ | 86.1 | 87.5 |
| Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. „ | 95.20 | 95.3 |
| 3½ „ „ | 95.40 | 95.50 |
| „ 3 „ „ | 86.0 | 87.70 |
| Baden 3½ Obl. . . fl. | 94.60 | 94.6 |
| 3½ dto. . . M. | 93.40 | 93.8? |
| „ 3½ v. 86 (abg.) „ | — | — |
| „ 3½ v. 1892 u. 94 „ | 93.30 | 93.4 |
| Bayern 4 Abl.-R. . fl. | 100.60 | 100.7 |
| 3 E.-B.-Obl. M. | 84.20 | 84.2? |
| 3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99. „ | —.— | 87.80 |
| Hamb. 3½ St.-Rente „ | 97.40 | 97.2 |
| Gr. Hessen 4 St.-R. „ | 101.50 | 101.80 |
| Württ. Obl. 3½ v. 75/80 „ | 93.40 | 93.60 |
| „ 3½ v. 81/83 „ | 93.70 | 93.90 |
| „ 3½ v. 85 u. 87 „ | 93.5 | 93.70 |
| „ 4 v. 1891 „ | 101.5 | 101.50 |
| „ 3½ v. 88 u. 89 „ | 93.60 | 93.80 |
| „ 3½ v. 1893 „ | —.— | 93.60 |
| „ 3½ v. 1894 „ | 93.60 | 93.80 |
| Finnld. 3½ Obl. v. 89 M. | —.— | 90.0 |
| Griech. E.-B. v. 90 Fr. | 39.80 | 39.50 |
| Italien. 4 Rente . Fr. | 95.0 | 95.10 |
| Italiener 4 Rente Fr. | 94.60 | 94.50 |
| „ 4am. v. 89 S. III u. IV | 92.50 | 92.4 |
| Oest. 4 Goldrente . fl. | 97.60 | 98.80 |
| „ E.-B.-St. Sch. i. G. | —.— | 95.00 |
| „ 5¼ E.-B. St. Sch. S. | —.— | 118.00 |
| „ 4⅕ Silber-Rente fl. | 96.70 | 96.8 |
| „ 4⅕ Papierrente fl. | 96.50 | 96.90 |
| „ 5¾ E.-B.-Staatssch. | —.— | 121.00 |
| Portugiesen 4½ St.-A. | 33.80 | 37.50 |
| dto. v. 91 (Tab.-Anl.) | 98.50 | 98.50 |
| Rumän. 3% . . . fl.) | —.— | —.— |
| dto. amt. 5 Rte. 81/88 | 92.90 | 98.00 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| Rumän. 4am. Rt. v. 90 | 80.3 | 81.4 |
| 4 „ „ v. 94 | 80.2 | 81.50 |
| 4 Russ. Cons. v. 80 Rbl. | 98.60 | 98.80 |
| 4 „ Goldanl. v. 1889 | — | 99.10 |
| 4 „ Cs. E.-B. S. 1, 2, 89 | 98.75 | 98.60 |
| 4 „ Cons. E. S. 3 v. 91 | — | —.— |
| 4 „ Goldanl. E. 2 v. 90 | — | —.— |
| 4 „ Staatsr. v. 94 | —.— | 98.00 |
| 3½ „ Goldanl. v. 94 | —.— | 93.70 |
| Schweden 3½ v. 80 M. | 97.00 | 97.00 |
| „ 3½ v. 86 „ | 92.10 | 93.00 |
| „ 3½ v. 90 „ | —.— | 93.90 |
| „ 3 . . . „ | —.— | —.— |
| 4 Serb. amort. v. 1895 | 61.80 | 62.00 |
| 4 Span. ausl. v. 1882 | 72.20 | 72.50 |
| Ungarn 4 Goldrente fl. | 98.00 | 97.30 |
| 4 Ungar. Staatsr. Kr. | 90.7 | 91.30 |
| 4½ „ E.-A. 89 Gold | 100.20 | 100.60 |
| 4½ „ E.-A. 89 Silb. | 98.70 | 98.90 |
| Argentinier 5 Goldanl. | —.— | —.— |
| 5% Chinesische Anleihe | 104.80 | 103.50 |
| 5½ „ | 102.00 | 102.00 |
| 4 Egypt. unific.-Obl. | —.— | 105.70 |
| 5 Mexiko Anleihe v. 88 | 41.50 | 41.30 |

**Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.**

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| 3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.) | —.— | —.— |
| 3 Baden-Bad. v. 1886 | 83.10 | 83.20 |
| 3½ „ von 98—1903 | —.— | —.— |
| 3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888 | 99.40 | 99.50 |
| 3½ dto. v. 98—1902 | —.— | —.— |
| 3½ Heidelberg v. 1894 | — | —.— |
| 3 Karlsruhe von 1886 | 86.00 | 87.00 |
| 3 „ von 1889 | 86.00 | —.— |
| 3 „ von 1896 | — | 83.50 |
| 3 „ von 1897 | — | 84.5 |
| 3½ Lahr von 1889 | — | —.— |
| 3½ Mannheim v. 1888 | — | —.— |
| 3½ „ v. 1895 | — | —.— |
| 3½ „ 1898—1903 | — | 91.8 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| 3½ Stadt Pforzh. M. | — | 99.50 |
| 4½ Stadt Bukarest M. | — | — |
| 4 dto. Lissabon v. 86 | 67.9 | 67.90 |
| 4 dto. Rom i. G. stl. | 95.40 | 95.4 |
| gr. Serie II—VIII | 95.4 | 95.40 |

**Vollbezahlte Bank-Aktien.**

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| Deutsche Rchsb. 3½% | 157.50 | 158.00 |
| Frankfrt. Bank M. 4% | — | [illegible] |
| Badische Bank . 4% | 123.80 | 123.80 |
| Berliner Hdlsges. 4% | 158.30 | 159.00 |
| Darmstädt. Bk. M. 4% | 136.75 | 137.20 |
| Deutsche Bank . 4% | 196.80 | 200.20 |
| Deutsche Vereinsb. 4% | 117.00 | 117.20 |
| Disk.-Komm.-Ant. 4% | 184.50 | 185.8 |
| Dresdener Bank 4% | 154.3 | 156.3 |
| Mitteld. Kreditb. 4% | 112.4 | 112.40 |
| Natlbk. f. Deutschl. 4% | 136.10 | 137.90 |
| Oberrhein. Bank 4% | 122.— | 121.5 |
| Pfälzische Bank 4% | 134.60 | 134.6 |
| Rheinische Kreditbk. 4% | 143.20 | 143.3 |
| Süddeutsche Bank 4% | 112.50 | 112.5 |
| Württ. Notenbank 4% | 112.5 | 112.50 |
| „ Vereinsb. 5% | 143.20 | 142.9 |
| Oesterr.-Ungar. Bk. 5% | 126.60 | 126.10 |
| „ Kredit-Bk. 5% | — | 222.80 |
| Wiener Bankverein 5% | —.— | —.— |

**Industrie-Aktien.**

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| D. Metallpatronenfbr. | — | 247.00 |
| Bad. Anil.- u. Soda-F. 5 | — | 397.00 |
| Bad. Uhrenfabr. Furtw. | 50.00 | 53.00 |
| Bad. Zuckerf. Wagh. 5% | 83.00 | 83.50 |
| Cementwerk Heidelbg. | — | 150.70 |
| Ettlinger Spinnerei | — | 117.80 |
| Farbwerke (Höchst) 5 | — | 384.20 |
| Karlsr. Maschinenb. 5 | — | 267.00 |
| Masch.-Fbr. Gritzner 4 | 186.70 | 186.50 |
| Verein dtsch. Oelfbr. 4 | 107.20 | [illegible] |
| Zellstoff-F. Waldhof 4 | — | 227.5 |

**Aktien inländischer Transport-Anstalten.**

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| Ludwigsh.-Bexbach 4% | 220.80 | 220.50 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| Pfälzische Maxb. 4½% | — | [illegible] |
| Pfälzische Nord 4% | 126.70 | 127.5 |
| Nordd. Lloyd . 4% | 124.6 | 124.40 |

**Aktien ausl. Transp.-Anst.**

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| Oest.-Ung. Staatsb. 5 | — | 139.50 |
| Oest. Südb. (Lomb.) 5 | 25.10 | 28.9 |
| Gotthardb. 500 Fr. 4% | — | — |
| Ital. Mittelm. L. 500 4 | 99.90 | 100.00 |
| Westsizilian. E.-B. 4% | 37.50 | 37.50 |
| La Veloce Bzg.-A. 5% | 81.50 | 81.50 |
| dto. St.-A. 4 | 56.50 | 56.00 |

**Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.**

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| 4 Pfälzische . . . | 100.10 | 100.10 |
| 3½ Pfälzische . . | 93.20 | 93.20 |
| 3½ „ conv. | 93.10 | 93.20 |
| 5 Albrecht, steuerfrei | — | 104.00 |
| 4 Böhm. Nord i. G. | — | — |
| 4 Elisabeth, steuerpfl. | 94.70 | 95.50 |
| 4 „ steuerfr. | 97.8 | 97.80 |
| 4 Franz Josef „ | 96.40 | 95.60 |
| 4 Mähr. Grzb. v. 95 | 93.50 | 93.00 |
| 5 Oest. Nrdw. Obl. 74 | 107.9 | 107.70 |
| 5 dto. Lit. B. fl. | 106.2 | 106.40 |
| 5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl. | 100.80 | 100.90 |
| 4 „ „ M. | 92.0 | 91.80 |
| 3 „ „ Fr. | 65.00 | 67.90 |
| 5 „ Ungar. Stsb. | 106.10 | 105.9 |
| 4 „ von 1883 M. | 97.9 | 97.9 |
| 3 „ I—VIII. Em. | 87.6 | 86.80 |
| 3 „ IX. Emmiss. | 85.2 | 84.90 |
| 3 „ von 1885 Fr. | 83.60 | 83.20 |
| 3 „ Erg.-Netz „ | 85.90 | 85.00 |
| 3 „ von 1895 strf. | 80.70 | 79.50 |
| 4 Prag-Dux v. 1896 | 76.50 | 76.60 |
| 3 Raab-Oed.-Ebenf. M. | 73.00 | 73.00 |
| 3 dto. v. 1891 | 71.50 | 71.50 |
| 4 Rudolf. . strf. fl. | 94.50 | 94.50 |
| 4 „ (Salzkgtb.) M. | 98.00 | 98.20 |
| 5 Ungarische Galiz. fl. | 103.20 | 102.80 |
| 5 Vorarlberg . strf. | 92.50 | 93.10 |
| 3 Ital. Eisb. S. A—E | 57.5 | 57.50 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| 3 Livornes L. C, D. u. D² | 59.90 | 60.0 |
| 3 Südital. E.-B. (Mer.) | 60.20 | 60.40 |
| 4 Toskanische C. Fr. | 96.70 | 96.4 |
| 5 Westsic. E. v. 79 strf. | — | 105.00 |
| 4 Russ. Südwest E.-B. | 97.70 | 97.50 |
| 4 Wladikawkas E.-B. | 97.20 | 97.30 |
| Anatol. E.-B.-Obl. i. G. | 98.60 | 100.50 |
| Oeste de Minas E.-B. | — | 53.80 |
| 6 Cal. Pac. III. Mortg. | 103.30 | 102.00 |
| 5 California u. Oregon | 111.50 | 111.00 |
| 6 Pac. of Mis. Konsol. | 116.40 | 115.? |
| Southern Pac. of Calif. | 108.40 | 108.40 |
| West. N.-York P. 1. M. | 115.90 | 116.00 |

**Pfandbriefe.**

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| 4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27 | 99.80 | 99.50 |
| 3½ dto. S. 28, 30 u. 33 | 92.70 | 92.70 |
| 4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900) | 99.50 | 99.00 |
| 3½ Meining. Hypthbk. | — | 92.20 |
| 4 dto. (unk. b. 1900) | — | 99.00 |
| 3½ dto. (unk. b. 1905) | — | 92.?0 |
| 4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898) | 100.00 | 99.80 |
| 3½ dto. . . . . | — | 92.60 |
| 4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900) | 98.70 | 98.?0 |
| 3½ „ C.-B.-Kr. 1886 | — | 90.80 |
| 3½ „ C.-B.-Kr. 1889 | 90.80 | 90.80 |
| 3½ dto. 94 unk. b. 1900 | — | 90.50 |
| 3½ dto. 96 „ „ 1906 | — | 90.70 |
| 4 Preuß. Hyp.-Vers. Zf. | 97.50 | 97.50 |
| 3½ „ Vers.-A.-G. | 92.90 | 92.60 |
| 3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905 | 91.70 | 91.80 |
| 3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908 | 92.20 | 92.80 |
| 4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908 | 100.00 | 100.00 |
| 4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 | 100.30 | 100.00 |
| 4 Rh. Hyp. unk. b. 1902 | 100.00 | 99.70 |
| 3½ dto. . . . . | 91.20 | 91.20 |
| 3½ dto. S. 69—82 | 91.20 | 91.20 |
| 4 Südd. B.-Kr. Mnch. | 100.?0 | 100.10 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| 4 Württ. Hypothekenb. | 99.90 | 100.20 |
| 4 Allg. Elektr.-G.-Obl. | — | 99.?0 |
| 5 Dortmund Union.-H. | 123.10 | 111.10 |
| 4½ Eisenbahnrentenb. | 101.30 | 102.00 |
| 3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904 | 95.20 | 95.?0 |

**Verzinsliche Lose.**

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| 4 Badische Prämien | 141.? | 140.60 |
| 4 Bayerische Prämien | 161.0 | 161.20 |
| Donauregulierung | — | 129.00 |
| 3½ Köln-Mindener | 135.10 | 134.80 |
| 3 Madrider 100 Fr. | 42.50 | 42.00 |
| 4 Meininger Präm.-Pf. | 130.5 | 130.00 |
| 3½ Oesterr. v. 1854 | 162.2 | 161.00 |
| 4 „ v. 1860 | 136.5 | 136.10 |
| 3 Oldenburger | 126.00 | 125.0 |
| 3 Türken Fr. 400 | 115.40 | 115.40 |

**Unverzinsliche Lose.**

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 42.20 | 41.5 |
| Augsburger . . fl. 7 | 24.90 | 23.3 |
| Braunschweig Thlr. 20 | 129.10 | 125.3 |
| Finnländer Thlr. 10 | 64.3 | 65.0 |
| Freiburg (Kant.) Fr. 15 | 24.40 | 24.50 |
| Mailänder . Fr. 45 | — | 47.5 |
| „ . Fr. 10 | 13.20 | 12.40 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| Meininger . fl. 7 | 24.80 | 24.70 |
| Neuchateler . Fr. 10 | 28.00 | 26.00 |
| Oesterr. v. 1864 fl. 100 | — | 344.00 |
| „ Kred. v. 58 „ 100 | — | 336.00 |
| Pappenh. Gräfl. „ 7 | 23.90 | 24.00 |
| Schwedische Thlr. 10 | — | — |
| Ungar. Staats fl. 100 | 282.30 | 279.80 |
| Venetianer . Lire 30 | 22.30 | 23.10 |

**Verfallene Coupons.**

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. Unit. St.-Obl. . . | | 4.18¾ |
| dto. Eisenbahn . . . . | | 4.18¾ |
| Belgische . . . Fr. 100 | | 81.00 |
| Franz. . . . . „ 100 | | 81.20 |
| Oesterr. ö. W. . fl. 100 | | 84.85 |

**Geld-Sorten.**

| | | |
|---|---|---|
| 20 Franken-Stücke | 16.33 | 16.31 |
| Dollars in Gold . . | 4.2 | 4.17 |
| Engl. Sovereigns . | 20.45 | 20.40 |

**Papier-Geld.**

| | | |
|---|---|---|
| Amer. (fl. Greenb.) p. D. | — | 4.17½ |
| Franz. Banknoten. | — | 81.80 |
| Oesterr. 100 fl. Bankn. | — | 84.30 |
| Russ. Banknot. p. S.-R. | — | — |

**Wechsel.**

| | | Kurze Sicht. | 2½—3 Monate |
|---|---|---|---|
| Amsterdam . . . . . . | fl. 100 | 168.90 | — |
| Antwerpen-Brüssel . . . | Fr. 100 | 81.25 | — |
| Italien . . . . . . . | Lire 100 | 76.50 | — |
| London . . . . . . . | Lstr. 1 | 20.450 | 20.435B 20.420 |
| New-York (3 Tage Sicht) | D. 100 | 4.19⅝ | — |
| Paris . . . . . . . . | Fr. 100 | 81.25 | — |
| Schwz. Bkplätze . . . . | Fr. 100 | 80.80 | — |
| Wien ö. W. . . . . . | fl. 100 | 84.30 | — |
| dto. . . . . . . . . | m. S. | | |

Reichsbank-Diskonto . . . . . . . . 5½%

**Prämien-Erklärung:** 26. Juni. 27. Juli. **Abrechnungstage:** 28. Juni. 30. Juli.

**Himmelheber & Vier,** Wäsche-Fabrik, Ausstattungsgeschäft, **Karlsruhe,** 171 Kaiserstrasse 171, liefern **complette Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.** 2306.10.6

## Herbstmesse 1900 in Karlsruhe.

**Donnerstag den 7. Juni d. J., vormittags 9 Uhr,** werden auf dem Meßplatze die **Verkaufsbuden-, Waffelbuden- und Geschirrplätze** für die diesjährige Herbst- (November-) Messe öffentlich an den Meistbietenden versteigert

Karlsruhe, den 26. Mai 1900.

**Die Messe-Kommission.** 2945.2.1

## Stadtgarten oder Festhalle.

Pfingstsonntag den 3. und Pfingstmontag den 4. Juni,

# Fest-Konzerte

(reichhaltige Programme),
gegeben von der gesamten Kapelle des
**Badischen Leib-Grenadier-Regiments.**
Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

**Anfang jeweils Nachmittags ½4 Uhr.**
Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg. } 3034.1
**Programm 5 Pfg.**
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

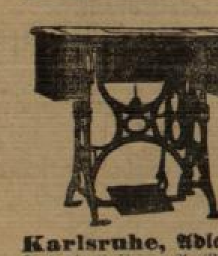
## Radfahrer- und Touren-Anzüge

— **elegante und chice Sachen** —
mit langer und Pumphose und gleichem Stoff zur Mütze
empfehlen in allen Weiten und Größen
***fertig und nach Maass*** 2864.2.2
zu billigsten, streng festen Preisen
**SPIEGEL & WELS,**
Kaiserstraße 76, Marktplatz, Telefon 1207.

## Güter-Parzellierung
durch die
## Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen
**Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen,**
**Ziegelei-, Wald-, Mühlen- und Seegrundstücke**
in jeder Grösse und **Preislage zu äusserst** günstigen Bedingungen. 2824.26.1
Jede **Auskunft** mit **Beschreibungen** erteilt **kostenlos**
**Bureau der Landbank.**
**Berlin W. 64, Behrenstr. 14–16.**

**Das solideste Fahrrad ist**
## „Wanderer".
Verkaufsstelle: **Alwin Vater, Karlsruhe i. B.** 1138.25.14



**Nähmaschinen**
neuesten Systems, vor- und rückwärts nähend, **auf Wunsch** mit Stick- und Stopfapparat, langjährige Garantie.
**Strickmaschinen**
erstklassiges Fabrikat mit vielen Verbesserungen. **Unterricht gratis.** Koulante Zahlungsbedingung.
**Schwinn & Ehrfeld**
**Karlsruhe, Adlerstr. 34,** Eingang Lidellplatz. **Fabriklager der** Maschinen-Fabrik Gritzner A.-G. Durlach. Kataloge gratis und franko. 239.50.27

Unsere **General-Agentur** für das **Großherzogtum Baden,** mit welcher ein festes Einkommen aus dem bestehenden Geschäft verbunden ist, **soll anderweitig auf 1. September d. J. neu besetzt werden.**
Kautionsfähige Bewerber, die in Organisation und **Acquisition** praktisch erfahren und geneigt sind, **den** Bezirk selbständig mit zu bearbeiten, belieben Offerten nebst Lebenslauf, **Resultatnachweisen** und Angaben von Referenzen zu **richten** an die
**Concordia,** **Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.**
Diskretion wird zugesichert. 3023.3.1

---

| EUGÈNE ROBERT<br>Strasbourg, Haute Montée, 8<br>Succursale de la Maison KRIEGER | PARIS | Succursale de la Maison KRIEGER<br>EUGÈNE ROBERT<br>3, Haute-Montée, Strasbourg. |
|---|---|---|

# MAISON KRIEGER

**A. DAMON & COLIN, Successeurs**
**GRAND PRIX**
Exposition **universelle** Paris 1889 — Exposition universelle **Bruxelles 1898.**

**Ammeublements complets, Installations, Décorations d'appartements, Châteaux et Villas, Ebénisterie, Tapisserie. Devis sur plans. Travaux sous la direction de MM. les architectes.**

*Seule Succursale pour l'Allemagne et l'Alsace-Lorraine*
## EUGÈNE ROBERT
... Haute Steg 3.

Ne pas passer par Strasbourg sans visiter les élégantes et spacieuses galeries, installées par la Maison **Krieger de Paris.** On y verra constamment renouvelés des mobiliers complets de tous styles et de genre moderne: Salons, Boudoirs, Salles à manger, Chambres à coucher, Meubles ornés de bronzes, Meubles de fantaisie, Tapis, Carpettes, etc. etc.
Les prix sont, comme à Paris, marqués en chiffres connus.
Sur demande adressée à la Maison **Eugène Robert à Strasbourg** (Alsace), un représentant se rendra sans frais chez les clients désireux de faire dresser un devis d'installation.
Les projets et dessins seront exécutés par les artistes de la maison de Paris.
La Maison **Eugène Robert** a seule le droit de se dire: Dépositaire des Verreries artistiques de **Daum frères à Nancy** et des Meubles en Marquetterie de **Louis Majorelle à Nancy.** Meubles et Verreries de **Gallé,** Faïences de **Ginori à Milan,** etc. etc. etc. 358.20.20

## *Die Niederdruckdampfheizung*
## *mit Kondenswasserstauern,*
445.20.20
***System Gebr. Poensgen, D. R. P.***

ist **allen** anderen Systemen überlegen durch: **volle Ausnutzung der Heizflächen, geräuschlose Funktion, Fortfall der schwierigen Einregulierung der Doppelregulierventile, volle Heizwirkung des Körpers bei jedem Dampfdruck. Ruhigster und sicherster Betrieb, Frostschäden gänzlich ausgeschlossen. Trotz der Vorzüge billigster Preis.**

## *Gebr. Poensgen, Düsseldorf.*
Ausführliche Prospekte stehen auf Anfrage zur Verfügung.
*Vertreter: Civil-Ingenieur* ***Wilh. Walz in Karlsruhe.***

# Rohrmöbel,
sehr leicht und wetterfest, **für Garten, Veranda, Balkons und Zimmer. Groß: Auswahl, in allen Farben,** auch nach Angabe. **Billigste Preise.**
**Fried. Wilkendorf,**
**Sonnen- und Windschutz-Wände,** **Passage 15.** 2968.2.2

**Wünschen Sie die Küchenhitze in heissen Sommertagen zu vermeiden?**
## Thermophor-Essenträger
und sonstige Küchengeschirre ermöglichen die vollständige Einstellung des Herdfeuers nach dem Abkochen der Speisen und Getränke, denn in ihnen halten sich dieselben nach einmaliger kurzer Anwärmung **viele Stunden lang ohne Feuer ganz heiss.** Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.
Generalvertrieb für Grossherzogtum Baden und Elsass-Lothringen **Paul E. Vogel, Strassburg i. E.**
Verkaufsstellen in Karlsruhe: **Meyer & Kersting, Fr. Kohm.** 2278.4.4

1723.4.4
# Excelsior
ist der beste
# Pneumatic

## Bekanntmachung.
Die im Jahre 1836 gegründete 2738.5.3
**Papier- u. Luxuswaren-Handlung**
befindet sich **jetzt**
## *Kaiserstrasse 173*
**zwischen Ritter- u. Herrenstraße.**
**Herm. Schmidt Nachf.**
## L. Wohlschlegel.
**Bitte auf die Firma zu achten!**

## Haushaltungsschule
**des Schwäbischen Frauenvereins,**
**Stuttgart, Reinsburgstraße 38.**
Kurse beginnen am 1. Sept. u. 15. Febr. Praktischer und theoretischer **Unterricht** in allen Zweigen der Hauswirtschaft. Gründliche Ausbildung für **das eigene** Haus, sowie für den Beruf als Stütze. Anmeldungen nimmt entgegen die **Schulvorsteherin:** Frl. **Quenser.** Prospekte ebendaselbst. 2504.8.3

## Vergebung von Blechnerarbeiten.
Die Ausführung der **Blechnerarbeiten für den Neubau des städt. Elektrizitätswerkes** soll vergeben werden.
Angebote sind bis **Freitag den 8. Juni, vormittags 10 Uhr,** auf unserem Bureau, Kaiserallee 11, einzureichen, woselbst auch in Zimmer Nr. 10 im 2. Stock **die Bedingungen** eingesehen werden **können.** 3025.2.1
Karlsruhe den 31. Mai 1899.
**Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.**

## Holzversteigerung.
Das Großh. Forstamt Ottenhöfen versteigert mit Borgfristbewilligung aus Domänenwalddistrikt IV „Langeforlen" (Illenauer Wäldchen):
**Dienstag den 5. Juni 1900, vormittags 11 Uhr,**
im Gasthaus zum „Wilden Mann" in Achern:
2 Nadelholzstämme II b, 2 III. und 19 IV. Klasse; 1 Nadelholzklotz I b, 3 II b und 1 III. Klasse; Eichen: 4 II a, 4 I b, 20 IV und 13 V. Klasse; Buchen: 5 II b und 14 III. Klasse; 1 Birke III. Klasse; 16 Ster buch., 0 Ster eich. und 14 Ster Nadelholz-Scheiter; 9 Ster buch., 21 Ster eich. und 10 Ster Nadelholz-Prügel; 2050 Stück Laubholz- und Nadelholz-Wellen. 3009.2.2
Waldhüter Stanislaus Ho... in Oberachern zeigt das Holz vor. Auszüge auf Verlangen durch das Forstamt.

**Samstag abend 9 Uhr:**
## Klubabend,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit einladen. 248.20
**Der Vorstand.**

**Pianinos,** v. **380 Mk.** an à 15 Mk. monatl. **Franco** 4 wöch. **Probesend.** M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16. 2122.17.8

2330.13.3

Bin beauftragt, nachstehende
## Junker & Ruh-Dauerbrandöfen
zu billigst angeführten Preisen **zu verkaufen:**
1 Stück **neuen Junker & Ruh-Dauerbrandofen Nr. 14,** 180 cbm Heizkraft, Mk. **100.—**
1 Stück **neuen, runden dto. Nr. 2** Mk. **60.—**
2 Stück wenig gebrauchte, noch gut erhaltene **dto. Nr. 1 a** Mk. **25.—**
1 Stück wenig gebrauchter, noch gut erhaltener **dto. Nr. 7** Mk. **50.—**
und sehe Bestellungen entgegen.
**Eugen Berg,**
2979.2.2 **Nagold,** Württbg.

9.156.66

## J. Kunz,
**Instrumentenmacher,**
**Karlsruhe,**
empfiehlt angelegentlichst sein neu gegründetes **Pianolager, Mathystrasse 1,** Uebergang der Rheinthalbahn (Karlstraße).
Neue **kreuzsaitige Pianinos** von 420 Mk. an unter langjähriger **Garantie.** Billigste Preise.
**Reparaturen an Pianos** gewissenhaft und billig.
Früher **über 30 Jahren** technischer Geschäftsführer der Firma **Schweisgut** hier. 2885.10.3

**Bewegungsstörungen** in Arm und Hand beim Schreiben, Malen, Musicieren und Hantieren, sowie Musikerkrampf
*Schreibkrampf*
vor der Kur
*Schreibkrampf*
nach der Kur
Zittern (besonders in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** Taunusstr. 40, **Wiesbaden.** Atteste von Geheilten sowie von den Prof. Esmarch, **Billroth, Nussbaum,** Wagner **etc. werden zugesandt.**
2094.8.8

Elegant, dauerhaft u. staunend billig sind die

**Alemannia-Fahrräder.**
Man verlange Preislisten.
Wiederverkäufer gesucht.
**J. Fries,** Beseler Nachfl., **Flensburg**
Fahrradwerke u. Grosshandlung
2377.10.6

## Mk. 12,000
als I. Hypothek, auf neuerbaute Villa (Wert 20,000 Mk.), von **Privatmanne** gesucht, bei pünktlicher Zinszahlung.
Gefl. Offerten a. d. Exped. d. Bl. erbeten unter Nr. 2973.3.3

## Stellenvermittlung
für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen,** Geschäftsstelle **Karlsruhe** bei **Georg Wahl,** Kaiserstr. 247, Eckladen. 2024
Jahresbeitrag 3 Mark. —2

## Kellner,
jüngere, flotte, **mit** und **ohne** Sprachkenntnisse, für ff. Jahres- und **Saisonstellen,** ferner **Kellneranfänger,** Volontaire, Piccolos u. Lehrlinge in I. Hôtels resp. Restaurant in großer Anzahl gesucht.
**Stritters Bureau**
**(Fr. Koch),**
**Frankfurt a. M.,**
Großer Hirschgr. 22.
Telegrammadr.: **Strittersbüreau, Frankfurtmain.**
Telephon ... 2 ...

**Druck und Verlag der** ... Bürgerzeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg